



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 123.

Sonntag, den 20. Juni.

1847.

## Erinnerung aus dem Leben eines deutschen Dichters.

Von Th. Drobisch.

(Fortsetzung.)

„Nicht so voreilig abgeurtheilt, ehe man Thaten gesehen. Mars oder Thalia, Eins von Beiden, denn mit der Themis habe ich längst gebrochen. Der Hofrath wollte mich prüfen, indem ich ihm eine Stelle aus dem Lear vorlesen mußte.“

„Nun, das Resultat? was sagte er nachdem es geschehen?“

„Er zuckte mit den Achseln und — lächelte wieder. Mein Organ nannte er grau, ja er sagte, ich hätte gar kein Organ. Wurde Demosthenes nicht der größte Redner, als er Kieselsteine in den Mund genommen und damit den Berg hinaufgegangen? — O, ich möchte einen Chimborasso voll Höllenstein in den Mund nehmen, damit ich dann

das Gift über die ganze Welt speien könnte. Was waren ursprünglich die größten Mimen, die wir jetzt bewundern? Gevatter, Schneider und Handschuhmacher und ich, ich sollte kein Talent haben?“

Hier schlug er mit der geballten Faust auf das Deckbett und verhüllte dann sein Gesicht, indem er wieder in die Federn kroch.

Sein Freund lachte laut auf, erhob das daliegende Manuscript und rief: „Grabbe, was ist denn dies wieder für ein Ding?“

Der Dichter erhob sich, warf einen bitteren Blick auf das Papier und schrieb dann: „Ein Lustspiel, das ich gestern bei Bölig vor einer versammelten Gesellschaft vorgelesen, ein Lustspiel, das den größten Theil gelangweilt, weil die Nusschaale ihres Gehirns nicht fähig, nur im Geringsten die tiefere Bedeutung zu erfassen. Bölig gestand mir, daß Humor, Witz und treffende Satire darin zu finden, die Andern aber meinten, ich hätte die Grenzen des